

Linzer biol. Beitr.	44/2	1159-1176	28.12.2012
---------------------	------	-----------	------------

Über bemerkenswerte Faltenwespen aus der äthiopischen Region Teil 9 (Hymenoptera: Vespidae: Eumeninae)

J. GUSENLEITNER

Abstract: On remarkable wings folded wasps from the Ethiopian Region.

Part 9. On 28 species of Eumeninae are reported. New species are described: *Cyrtolabulus shonaensis* nov.sp. ♀ from Zimbabwe, *Pseudonortonia atrata* nov.sp., ♀, ♂, from Uganda, *Antepipona consobrina* nov.sp. ♂, from Kenya, *Antepipona creber* nov.sp. ♀, ♂, from R.S.A, *Antepipona striatopunctata* nov.sp. ♀, ♂, from Senegal and the male of *Pseudepipona bella* GUSENLEITNER 2012. New data of distributions of many species are published.

Key words: Eumeninae, Ethiopian Region, new species, distributions.

Einleitung

Bei der Aufarbeitung von Aufsammlungen am Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums (OLM) nach der Veröffentlichung des 8. Teiles dieser Reihe wurden wieder bisher unbekannte Arten oder neue Verbreitungen von Eumeninae gefunden. Weiters wurden in der eigenen Sammlung Funddaten festgestellt, welche bisher nicht veröffentlicht wurden. Auch die Eumeninae, welche Herr Prof. Dr. J. Oehlke (Eberswalde) in Uganda aufgesammelt hatte, wurden mir freundlicher Weise zur Bestimmung zugesandt. Auch sie wurden für diese Arbeit berücksichtigt. Weitere Funde wurden mir bekannt, weil Herr Bruno Gereys (Oraison) mir Aufsammlungen aus Afrika (insbesondere aus Senegal) zur Bestimmung übermittelt hat.

Untersuchtes Material

Cyrtolabulus shonaensis nov.sp. ♀

H o l o t y p u s : Zimbabwe, Bulawayo, Shangani, Naletale ruins env., 20.12.2011, ♀, leg. Snižek, coll. OLM.

Diese Art (Abb. 1) ist ähnlich der, ebenfalls in Zimbabwe gefundenen Art *Cyrtolabulus soikai* GUSENLEITNER 1999, insbesondere wegen der Größe und einer ähnlichen Form der Tegulae. Sie unterscheidet sich jedoch sofort durch das längere Propodeum und der

konischen Form des 1. Tergites (es wird von der Basis bis zum distalen Rand gleichmäßig breiter, während bei *C. soikai* dieses Tergit erst am distalen Ende verbreitert ist). Auch sind andere Zeichnungselemente vorhanden.

Bei schwarzer Grundfarbe sind rot gefärbt: die Mandibeln, der Clypeus (mit verdunkeltem Ausschnitt), die Unterseite der Fühlerschäfte, eine Binde vorne auf dem Pronotum, die Tegulae, die Beine vollständig, eine Binde vor der hellen Endbinde am 1. Tergit. Weiß gefärbt sind schmale Endbinden auf den Tergiten 1 und 2 sowie auf dem 2. Sternit. Die Flügel sind schwach getrübt, etwas stärker aber die Costalregionen und die Radialzellen. Die Flügel irisieren schwach violett.

Der Clypeus (Abb. 2) ist breiter als lang (3,5 : 3,0), sein Ausschnitt ist flach (Breite : Tiefe = 2,0 : 0,3) und so breit wie der Abstand der Fühlergruben. Bei der Vergleichsart ist der "Ausschnitt" gerade abgeschnitten. Der Clypeus ist sehr grob und tief punktiert, wobei die Punkte zum Teil die Tendenz zeigen zusammenzuzulaufen. Über dem Ausschnitt ist ein schmaler Bereich punktfrei und stark glänzend. Die Seiten des Clypeus sind schwach aufgebogen. Auf der Basis und an den Seiten ist eine silbrige Pubeszenz vorhanden. Die Fühlerschäfte sind bei glänzendem Untergrund weitläufig punktiert. Die Stirn, der Scheitel und die Schläfen sind grob und dicht punktiert, die sehr schmalen Punktzwischenräume sind sehr dicht punktiert, daher matt. Ähnlich dicht, aber etwas gröber als die Stirn sind das Pronotum, das Mesonotum und das Schildchen punktiert, mit dicht punktierten Zwischenräumen. Die Vorderwand des Pronotums ist fein punktiert, sein Mittelteil mikroskopisch quer gestreift. Die Mesopleuren sind ähnlich grob wie das Mesonotum, aber weitläufiger, punktiert. Die Schultern sind spitz ausgezogen. Parapsidenfurchen sind wegen der dichten Punktierung nur eine kurze Strecke vor dem Schildchen zu erkennen. Das Hinterschildchen hat, ähnlich wie bei der Vergleichsart, eine Querkante, welche in der Mitte ausgerandet ist. Das Propodeum ist ähnlich dem Schildchen punktiert, aber am Übergang zur Vertikalfläche ist eine Längsrinne ausgebildet. Das Propodeum ist gegenüber der Vergleichsart stärker zurückgezogen (Hinterschildchen : obere Fläche des Propodeums = 0,5 : 1,5, bei Vergleichsart 0,5 : 1,0). Der untere Abschnitt der Konkavität und die unteren Abschnitte der Außenwände des Propodeums sind nur chagriniert. Bei der Vergleichsart sind die Außenwände durchwegs flach punktiert. Die Metapleuren sind weitläufig fein punktiert, bei der Vergleichsart dicht und gröber punktiert. Die Tegulae sind hinten breit abgerundet, punktiert und haben grobe Punkte in der Mitte. Auf den Beinen ist eine nicht sehr dichte, silbrige Pubeszenz vorhanden. Die Schenkel glänzen stark und die Schienen erscheinen matt.

Das 1. Tergit (Abb. 3) ist von der Basis bis zum distalen Ende gleichmäßig verbreitert. Vor der hellen Endbinde ist eine Querrinne ausgebildet. Die Punktierung des 1. Tergites ist grob. Die Punktzwischenräume sind von unterschiedlicher Größe (zum Teil größer als die Punkte) und sehr fein punktiert, weshalb sie glänzen. Bei der Vergleichsart ist das 1. Tergit sehr dicht punktiert. Das 2. Tergit ist gleichmäßiger und feiner als das 1. Tergit punktiert. Die matten Punktzwischenräume sind etwas größer als die Punkte. Auf der hellen Endbinde fehlt die Punktierung. Der eingedrückte, gläsern durchscheinende Endsaum besitzt an der Basis eine Punktreihe. Die Tergite 3 bis 6 sind nur chagriniert. Das 2. Sternit ist im Seitenprofil gleichmäßig konvex gebogen und hat eine ähnliche Struktur wie das 2. Tergit, nur ist die Punktierung etwas kräftiger. Auch der eingedrückte Endsaum mit seiner Punktreihe an der Basis ist vorhanden. Die Sternite 3 bis 6 sind chagriniert bis fein punktiert.

Die Stirn ist sehr kurz behaart (Länge etwa wie $\frac{1}{3}$ des Durchmessers einer Ocelle). Auf dem Scheitel und den Schläfen ist die Behaarung noch kürzer. Neben der Behaarung ist auf der Stirn und den Schläfen zusätzlich eine anliegende silbrige Pubeszenz ausgebildet. Eine silbrige Pubeszenz findet sich auch auf dem Thorax. Das Abdomen ist von einer feinen mikroskopischen Pubeszenz bedeckt.

***Micreumenes basilewskyi* (GIORDANI SOIKA 1955)**

U g a n d a : U g a n d a : Kibale Region, Umgeb. Bigodi, 0°29'21''N30°20'02''E, 1400m; 15.-17.3.2012, 1 ♀; nördl. Fort Portal, Kijura, Waldrand, 0°47'31''N 30°25'40'', 12.3.2012, alle leg. Oehlke.

***Micreumenes nigerrimus* GUSENLEITNER 2005**

U g a n d a : Kibale Region, Umgeb. Bigodi, 0°29'21''N30°20'02''E, 1400m; 15.-17.3.2012, 1 ♀, leg. Oehlke.

***Pseudonortonia atrata* nov.sp.**

H o l o t y p u s : Uganda W., Kibale Region, Umg. Bigodi, 1400m, N 0029209 E 3020022, 15.-17.3.2012, ♀, leg. et coll. Oehlke.

P a r a t y p e n : Funddaten wie Holotypus, 1 ♀, 1 ♂, coll. m; Uganda W., am Ryakasura River, Unterstand, 1545m, N 004040 E 301330, 13.3.2012, 1 ♂, leg. et coll. Oehlke.

Diese Art (Abb. 4) ist ähnlich *Pseudonortonia aterrima* GIORDANI SOIKA 1989, aber nach der Beschreibung durch den Autor, ist bei der hier beschriebenen Art unter anderem die Horizontalfläche des Propodeums nicht so lang wie das Scutellum, auf dem Propodeum ist keine "lamella inferior", wie GIORDANI SOIKA bei der Beschreibung anführt. Auch eine gelbe Endbinde auf dem 1. Tergit fehlt.

Bei schwarzer Grundfarbe sind rötlich gefärbt: ein Großteil der Mandibeln, die Unterseiten der Fühlerschäfte und die Schienen zum Teil. Gelb gefärbt sind sehr kleine Flecken an der Basis des Clypeus (fehlen beim Paratypus), ein kleiner Fleck auf der Stirn, kleine Flecken auf den Schläfen, eine Endbinde auf dem 1. Tergit, Seitenflecken an den distalen Enden des 2. Tergites und des 2. Sternites (beim Paratypus ist auf dem 2. Tergit eine vollständige Endbinde vorhanden). Die Flügel sind hell durchscheinend, nur die Costalregionen und die Radialzellen sind stärker bräunlich getrübt.

Der Clypeus (Abb. 5) ist breiter als lang (3,0 : 2,5), sein Ausschnitt ist nicht tief (Breite : Tiefe = 2,0 : 0,5) und so breit wie der Abstand der Fühlergruben. Ausgehend von den Ausschnittecken sind Kiele, welche nicht die Mitte des Clypeus erreichen, entwickelt. Zwischen den Kielen ist der Clypeus eingesenkt, stark punktiert. Die Punkte fließen der Länge nach zusammen. Seitlich der Kiele ist eine sehr feine Punktierung ausgebildet. Die Fühlerschäfte sind fein punktuert mit glänzenden Zwischenräumen. Fein punktiert ist der Raum zwischen den Fühlergruben. Gleichmäßig und nicht sehr dicht ist die Punktierung der Stirn, des Scheitels und der Schläfen. Die Punktzwischenräume sind kleiner als die Punkte und glänzen. Das Hinterhauptsloch ist etwa so groß wie eine Ocelle. Etwas größer als die Stirn sind das Pronotum, das Mesonotum und das Schildchen, mit ähnlichen Punktzwischenräumen, punktiert. Von der Horizontalfläche zur Vorderwand ist keine Kante vorhanden, jedoch eine von den Seitenflächen zur Vorderwand. Die Schultern sind eckig ausgebildet. Von dieser Ecke verbreitert sich das Pronotum (Abb. 6)

schwach nach hinten. Auf dem Mesonotum sind nur vor dem Schildchen kurze Parapsidenfurchen zu erkennen. Neben den Tegulae besitzt das Mesonotum größere punktlöse Flächen. Feiner und weitläufiger als das Mesonotum sind die Mesopleuren punktiert. Das schräg abfallende Hinterschildchen ist oben dicht und grob punktiert, über dem Propodeum chagriniert und in der Mitte oben ausgerandet. Das Propodeum, dessen Horizontalfläche kaum länger als das Hinterschildchen ist, hat dort eine wabenartige Struktur. Auf den Seitenwänden des Propodeums nimmt die Größe der Punkte nach unten ab. Die Konkavität ist fein strukturiert und kaum ausgehöhlt. Die Tegulae sind nicht punktiert und glänzen stark. Die Schenkel und Schienen glänzen seidig.

Das 1. Tergit (Abb. 7) hat nach der Basis eine breite Lamelle, anschließend eine punktlöse Fläche, von der gerade verlaufende Kante bis zur Querkante. Nach dieser Kante ist eine Reihe grober Punkte vorhanden und anschließend bis zum Ende verbreitert sich das Tergit und ist ähnlich wie das Mesonotum punktiert. Flacher und weitläufiger als das 1. Tergit ist das 2. Tergit punktiert und am distalen Ende schwach eingeschnürt. Die restlichen Tergite sind feiner punktiert. Das 2. Sternit ist im Seitenprofil flach konvex, biegt aber etwas steiler zur Basalfurche ein und ist, ähnlich wie das 2. Tergit, punktiert. Ähnlich wie das 2. Tergit ist auch das 2. Sternit am distalen Ende schwach eingeschnürt.

Die Stirn und der Scheitel haben eine extrem kurze Behaarung und auf den übrigen Körperabschnitten ist keine Behaarung zu erkennen, ausgenommen dem Propodeum wo einige längere helle Haare vorhanden sind.

Länge: 8 mm.

♂: Bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: die Mandibeln fast vollständig, der Clypeus (schwarz umrandet), die Unterseite der Fühlerschäfte, ein kleiner Fleck auf der Stirn, kleine Flecken auf den Schläfen, die Vorderseiten der Schienen I, Flecken an den distalen Enden der Schenkel I und der Schienen II, eine schmale Endbinde auf dem 1. Tergit, kleine Seitenflecken am distalen Ende des 2. Tergites sowie auf dem 2. Sternit. Beim 2. Exemplar der Paratypen fehlen auch diese Zeichenelemente: das 2. Tergit und das 2. Sternit sind vollständig schwarz.

Der Clypeus (Abb. 8) ist so breit wie lang, sein Ausschnitt ist flach (Breite : Tiefe = 1,5 : 0,2) und breiter als der Abstand der Fühlergruben (1,5 : 1,0). Die Oberfläche des Clypeus ist weitläufig flach punktiert und glänzt. Der Fühlerhaken ist schwach gebogen, nicht spitz und reicht zurückgeschlagen bis zum distalen Ende des 10. Fühlergliedes.

Die anderen Merkmale stimmen mit jenen des Weibchens weitgehend überein.

Länge: 8 mm.

***Eustenancistrocerus egidae* (GIORDANI SOIKA 1936)**

S e n e g a l : Nianing, Bord de mare, 4.12. 2008, 17 ♀ ♀, 2 ♂ ♂, 18.12.2008, 20 ♀ ♀, 2 ♂ ♂, Bord du lac, 21.12.2008, 35 ♀ ♀, 3 ♂ ♂, alle leg. A. Coache, coll. B. Gereys et m.

Bisher war diese Art aus Senegal nicht bekannt.

***Eustenancistrocerus parazairensis* (GIORDANI SOIKA 1934)**

S e n e g a l : Nianing, Bord de mare, 4.12.2008, 3 ♀ ♀, 2 ♂ ♂, 18.12.2008, 2 ♀ ♀, 21.12.2008, 10 ♀ ♀, Bord du lac, 21.12.2008, 11 ♀ ♀, 2 ♂ ♂, alle leg. A. Coache, coll. B. Gereys et m.

Aus diesem Land war die Art bisher nicht gemeldet.

***Pseudonortonia uncinata* GIORDANI SOIKA 1989**

S e n e g a l : Nianing, Bord de mare, 18.12.2008, 2♀, 21.12.2008, 3♀, Bord du lac, 21.12.2008, 7♀, alle leg. A. Coache, coll. B. Gereys et m.

Diese Art war bisher nur aus Gabun bekannt.

***Antepipona aestimabilis* GIORDANI SOIKA 1989**

E t h i o p i a : Wellega prov., 70 km S Nekempte, 1260m, 5.4.2004, 3♂♂, leg. J. Halada; Gamo Gofa prov., 45 km SE Arba Minch, 1200m, 15.4.2004, 1♂, leg. J. Halada, coll. OLM.

C e n t r a l A f r i c a n . R e p u b l i k : 60 km SE Bouar, 660m, 5°45'E 15°13'N, 23.3.2010, 2♂♂; 860m, 30.3.2010, 1♂, leg. J. Halada, coll. OLM.

B e n i n : 15 km SE Save, 8.-24.4.2000, 1♂, leg. J. Halada, coll. OLM

Bisher war diese Art nur aus Burkina Faso, Nigeria und Togo bekannt (GUSENLEITNER 2012).

***Antepipona arethusae* (MEADE-WALDO 1915)**

C e n t r a l A f r i c a n . R e p u b l i k : 40 km S Kaga Bandoro, 530m, 06°41'N19°07'E, 14.4.2010, 1♀, leg. J. Halada, coll. OLM.

B e n i n S E : Cove riv.Zou, 16.4.2000, 1♀, leg. J. Halada; Zangnando, riv. Quene, 15.4.2000, 1♀, leg. J. Halada, coll. OLM.

R . S . A . : Mpumalanga, 20 km SE Nelspruit, 5.-8.1.2004, 2♀♀, leg. J. Halada, alle Funde in coll. OLM (CARPENTER et al. 2009).

Aus der Central African Republik und aus Benin war diese Art bisher nicht bekannt.

Dankenswerter Weise konnte ich den Typus dieser Art aus dem Museum in London sehen (auf der Etikette wird das Exemplar als Männchen bezeichnet, jedoch handelt es sich um ein Weibchen, doch GIORDANI SOIKA 1985 gibt für den Typus ein Männchen als Geschlecht an). Ich musste feststellen, dass die Angaben über den Tegulae im Bestimmungsschlüssel von GIORDANI SOIKA 1985 nicht stimmen. Im Schlüssel dieser Veröffentlichung steht für diese Art: "Tegulae opache con punti piccoli, fitti, irregolare". Tatsächlich haben die Tegulae eine dichte, grobe und tiefe Punktierung mit matten und punktierten Punktzwischenräumen (Abb. 9), wie sie der Autor im Schlüssel für die nächste Gruppe der Arten angibt: "Tegulae con punti grossi e fitti". In der Behandlung der Art im Text schreibt der Verfasser: "le tegulae sono piu fortemente e piu fittamente punteggiata". Auch die Bezeichnung "bellissima specie affine alla *silas* (SAUSSURE)" kann ich nicht nachvollziehen.

Es gibt in der Sammlung des Biologiezentrums in Linz eine Art, die sehr ähnlich der *A. arethusae* ist und, bei der die Angaben von GIORDANI SOIKA im Schlüssel für diese Art zutreffen (Tegula: Abb. 13). Die Weibchen dieser Art unterscheiden sich aber durch mehr Zeichnungselemente auf Thorax und Abdomen. Während bei *A. arethusae* am Thorax nur auf dem Pronotum, die Parategulae und Seitenflecken auf dem Propodeum gelb gezeichnet sind, finden sich Zeichnungselemente bei der nachstehend beschriebenen Art auf dem Pronotum, den oberen Abschnitten der Mesopleuren, den Tegulae, den Parategulae, Binden auf dem Schildchen und dem Hinterschildchen. Außerdem sind alle Tergite (1-6) gelb gezeichnet, dem gegenüber sind bei *A. arethusae* die Tergite 5 und 6 ohne Zeichnungselemente. Sie wird später als *Antepipona creber* nov. sp. beschrieben.

***Antepipona consobrina* nov.sp. ♂**

H o l o t y p u s : Kenia, Makindu, 16.4.2007, ♂, leg. M. Halada, coll. OLM.

P a r a t y p u s : Kenia, Mwingi, Kangonde vadi, 18.4.2007, ♂, leg. M. Halada, coll. m.

Diese Art (Abb. 10) ist, abgesehen, dass sie deutlich kleiner ist, ähnlich der aus Süd- und Südwestafrika beschriebenen *Antepipona penetrata* (CAMERON 1910). Sie unterscheidet sich aber sofort durch den fast vollständig punktlosen und stark glänzenden oberen Abschnitt der Mesopleuren. Auch fehlt die Lamelle am Übergang zwischen Horizontalfläche und Vorderwand auf dem Pronotum, es ist nur eine schmale Kante vorhanden. Unter anderem sind bei der hier beschriebenen Art auch die Fühler-Endglieder schmaler und die Tegulae sind nicht punktiert. Charakteristik ist, im Gegensatz zu *A. penetrata*, dass die Metatarsen III oval verbreitert sind. Von *Antepipona metatarsalis* (VON SCHULTHESS 1913), bei der die Männchen ebenfalls ähnliche Metatarsen III besitzen, unterscheidet sich die hier beschriebene Art, unter anderem, durch andere Zeichnungselemente und einer dichten Punktierung auf dem Propodeum.

Bei schwarzer Grundfarbe sind weiß gefärbt: die Basis der Mandibeln, das Labrum, der Clypeus, Binden entlang der Augen vom Clypeus bis in die Augenausrandungen, ein Fleck auf der Stirn, verlängert zwischen den Fühlern bis zum Clypeus, die Unterseite der Fühlerschäfte, Flecken auf den Schläfen, eine kurze Querbinde vorne auf dem Pronotum, große Flecken auf den oberen Abschnitten der Mesopleuren (fehlt bei Vergleichsart), Flecken vorne und hinten auf den Tegulae, die Parategulae, zwei Flecken auf den Schildchen, eine breite Binde auf dem Hinterschildchen, die Coxae 2 und 3, die Schenkel 1 und 2, die Schienen (die Rückseiten zum Teil braun), die Metatarsen I und II, eine schmale Endbinde auf dem 1. Tergit, eine seitlich erweiterte Endbinde auf dem 2. Tergit, breite Binden auf den Tergiten 3 bis 6, eine in der Mitte und seitlich erweiterte Binde auf dem 2. Sternit, breite Binden auf den Sterniten 3 bis 6. Rötlich gefärbt sind die distalen Hälften der Mandibeln, die Fühlerglieder 2 bis 5, die Unterseiten der Fühlerschäfte und der Fühlerglieder 6 bis 13, das Pronotum soweit nicht weiß gezeichnet, Flecken auf den unteren Abschnitten der Mesopleuren die Tegulae soweit nicht weiß gefärbt, das Propodeum vollständig, die Beine, soweit nicht weiß gefärbt, das 1. Tergit ohne der hellen Endbinde, große Seitenflecken an der Basis des 2. Tergites und das 2. Sternit, ausgenommen der hellen Endbinde. Die Flügel sind glasklar durchscheinend, nur die Costalregionen und die Radialzellen sind schwach bräunlich getrübt.

Der Clypeus (Abb. 11) ist so breit wie lang (2,5 : 2,5), sein Ausschnitt ist relativ tief (Breite : Tiefe = 2,0 : 0,5) und etwas breiter als der Abstand der Fühlergruben (2,0 : 1,5). Der Clypeus ist vor allem seitlich fein und weitläufig punktiert, in der Mitte mikroskopisch, sehr fein längs gestreift. Bei der Vergleichsart ist die Struktur des Clypeus ähnlich, doch ist der Ausschnitt breiter und nicht so tief. Die Fühlerschäfte sind sehr weitläufig punktiert. Das letzte Fühlerglied ist an der Basis etwas verbreitert und reicht zurückgeschlagen bis zur Basis des 11. Fühlergliedes. Die Stirn, der Scheitel und die Schläfen sind nicht dicht punktiert, die glänzenden Punktzwischenräume haben unterschiedliche Größe (teilweise größer als die Punkte). Insbesondere im Bereich der hellen Zeichnungen sind nur wenige Punkte vorhanden. Die Schultern treten, von oben gesehen, kaum eckig hervor. Den Übergang von der Horizontalfläche zur punktlosen und glänzenden Vorderwand des Pronotums wird von einer Kante gebildet. Die Punktierung des Pronotums ist gröber, aber in den Abständen ähnlich jener der Stirn. Dichter als auf dem Pronotum ist die Punktierung auf dem Mesonotum und dem Schildchen. Die Mesopleuren sind in den

unteren Bereichen weitläufig punktiert, die oberen Bereiche besitzen nur wenige Punkte und glänzen stark. Das steil abfallende Hinterschildchen ist in der oberen Hälfte punktiert, in der unteren Hälfte punktlos und glänzend. Die Seitenzähne sind, ähnlich wie bei der Vergleichsart, kaum erkennbar. Das Propodeum ist seitlich abgerundet, stark glänzend, nur im Bereich der Horizontalfläche und im oberen Bereich der Seitenwände ist eine feine Punktierung vorhanden. Die Konkavität zeigt eine dunkle Längskante. Punktlos und glänzend sind die schmalen Tegulae. Die Schenkel und Schienen glänzen ebenfalls und die Metatarsen des Beinpaars III sind oval verbreitert.

Das 1. Tergit (Abb. 12) ist kuppelartig gestaltet und mit unterschiedlicher Dichte, bei seidig glänzenden Punktzwischenräumen fein punktiert. Ausgenommen der Basis ist das 2. Tergit dicht punktiert und besitzt im Bereich der hellen Endbinde eine flache Querrinne, wobei der leicht aufgebogene Endrand keine Punkte besitzt. Feiner als auf dem 2. Tergit sind die restlichen Tergite punktiert. Flach konvex gebogen, aber steil zur Basalfurche abfallend, zeigt sich im Seitenprofil das 2. Sternit. Das 2. Sternit ist größer und wesentlich weitläufiger als das 2. Tergit punktiert. Die Punktzwischenräume glänzen. Die Sternite 3 bis 6 sind fein punktiert und das 6. Sternit ist nur chagriniert.

Die helle Behaarung auf der Stirn ist etwa so lang wie der Durchmesser einer Ocelle. Der Scheitel, die Schläfen und der Thorax sind etwa halb so lang wie die Stirn behaart, aber das Propodeum hat längere Haare als die Stirn und die Mesopleuren sind von einer anliegenden silbrigen Pubeszenz bedeckt.

Länge: 7 mm.

Das ♀ ist nicht bekannt.

Antepipona creber nov.sp. ♀, ♂

H o l o t y p u s : R.S.A. NW, Mafikeng, Zeerust env., 11.12.2008, ♀, leg. M. Snižek, coll. OLM.

P a r a t y p e n : Funddaten wie Holotypus, 1 ♀; R.S.A: North West, prov. Klerksdorf, 11.1.2001, 2 ♀ ♀, leg. M. Snižek; R.S.A: North West, W of Bothaville, Vaal riv., 28.10.2008, 1 ♀, leg. M. Snižek; R.S.A., Kwazulu, Natal, N of Newcastle, Ingogo, 28.11.2002, 1 ♂, leg. J. Halada; R.S.A., Kwazulu, Natal, 20 km S of Bergville, 5.2.2001, 1 ♂, leg. M. Snižek, alle coll. OLM et m.

Bezug nehmend auf die ähnliche Art *Antepipona arethusae* wird auf die Angaben bei dieser Art verwiesen.

♀ (Abb. 14): bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: kleine Bereiche an der Basis der Mandibeln, der Clypeus (mit schmalen dunklen Rand an den Seiten), ein Großteil der Fühlerschäfte, ein Fleck auf der Stirn, Streifen in den unteren Bereichen der Augenausrandungen, Schläfenflecken, eine Binde vorne auf dem Pronotum, Flecken auf den oberen Abschnitten der Mesopleuren, die Tegulae (innen mit schwarzem Rand), die Parategulae, eine Binde auf dem Schildchen (bei 2 Paratypen können auch auf dem Hinterschildchen Querbinden auftreten), große Flecken auf den Seiten des Propodeums, Flecken auf den Coxae, die übrigen Beinabschnitte praktisch vollständig, eine seitlich plötzlich erweiterte Endbinde auf dem 1. Tergit, Endbinden auf den Tergiten 2 bis 5, ein Fleck auf dem 6. Tergit, eine Endbinde auf dem 2. Sternit und Seitenflecken auf den Sterniten 3 und 4. Rötlich gefärbt sind die Mandibeln fast vollständig, das Labrum und die Unterseiten der Fühlergeißeln. Die Flügel sind glashell durchscheinend, nur die Costalbereiche und die distale Hälfte der Radialzellen sind verdunkelt.

Der Clypeus (Abb. 15) ist breiter als lang (4,0 : 3,5), sein Ausschnitt ist flach (Breite :

Tiefe = 2,5 : 0,5) und schmaler als der Abstand der Fühlergruben (2,5 : 3,5). Der Clypeus ist weitläufig fein punktiert und zwischen den Punkten dicht, mikroskopisch gestreift. Bei *A. arethusae* fehlt diese mikroskopische Streifung. Eine Pubeszenz ist auf dem Clypeus nicht erkennbar. Die Fühlerschäfte sind fein punktuert. Die Stirn ist dicht punktiert, Zwischenräume sind nicht erkennbar. Auf dem Scheitel und den Schläfen ist die Punktierung weitläufiger angeordnet und die Zwischenräume glänzen. Der Raum zwischen den Fühlergruben ist nicht punktiert, aber fein punktuert. Das Hinterhauptloch ist wesentlich größer als eine Ocelle. Das Pronotum, das Mesonotum, das Schildchen und die Mesopleuren sind sehr dicht punktiert (Zwischenräume fehlen). Der Übergang von der Horizontalfläche des Pronotums zur Vorderwand wird seitlich von einer schmalen, gläsern durchscheinenden Lamelle gebildet (die Lamelle fehlt bei der Vergleichsart). Die Schultern sind abgerundet. Das Hinterschildchen ist oben dicht und grob, unten weitläufiger punktiert, weshalb dieser Abschnitt glänzt. Das Propodeum ist seitlich abgerundet, auf den Horizontalflächen und auf den Seitenwänden dicht und grob punktiert. Auf der Konkavität ist die Punktierung feiner und die Punkte fließen schräg gegen die Mitte zusammen. Die Tegulae sind gleichmäßig punktiert, ohne größere Punkte (Abb.13). Schenkel und Schienen glänzen seidig.

Das 1. und 2. Tergit sind gleichmäßig punktiert, mit matten Punktzwischenräumen, welche kleiner als die Punkte sind. Vom 3. bis zum 5. Tergit nimmt die Punktierung an Größe ab und das 6. Tergit ist nur mehr punktuert. Das 2. Sternit ist im Seitenprofil flach konvex gebogen, fällt aber steil zur Basalfurche ein. Das 2. Sternit ist größer als das 2. Tergit punktiert. Auf den restlichen Sterniten nimmt die Punktgröße vom 3. bis zum 6. Sternit ab.

Auf der Stirn und den Schläfen hat die dunkle Behaarung eine Länge, welche etwa $\frac{1}{3}$ des Durchmessers einer Ocelle entspricht. Das Abdomen ist von einer hellen, mikroskopischen Pubeszenz bedeckt.

Länge: 10 mm.

♂: bei schwarzer Grundfarbe sind hellgelb gefärbt: die Mandibeln (mit dunklen Zähnen), das Labrum, der Clypeus, eine breite Binde von der Stirn zwischen den Fühlern bis zum Clypeus, Streifen entlang der Augen vom Clypeus bis in die Augenausrandungen, die Fühlerschäfte mit keilförmigen Flecken oben, eine breite Binde vorne auf dem Pronotum, Flecken auf den oberen Abschnitten der Mesopleuren, die Tegulae (mit gläsern durchscheinenden Flecken in der Mitte und schmalen durchscheinenden Rändern), die Parategulae, Querbinden auf dem Schildchen und Hinterschildchen, Flecken an den Seiten des Propodeums, kleine Flecken auf den Coxae, die Beine ab Schenkelbasis, seitlich erweiterte Endbinden auf den Tergiten 1 und 2, in der Mitte eingeengte Binden auf den Tergiten 3 und 4, Endbinden auf den Tergiten 5 und 6, in der Mitte und seitlich erweiterte Endbinde auf dem 2. Sternit und Seitenflecken auf den Sterniten 3 bis 6. Die Unterseiten der Fühlergeißeln und ihre Endglieder sind rötlich aufgehellt. Die Färbung der Flügel entspricht jener des Weibchens.

Der Clypeus (Abb. 16) ist so breit wie lang (3,5 : 3,5). Sein Ausschnitt ist von einem gläsern durchscheinenden Saum eingefasst (Breite : Tiefe = 2,0 : 0,5) und schmaler als der Abstand der Fühlergruben (2,0 : 2,5). Der Clypeus ist gleichmäßig grob punktiert, die Punktzwischenräume sind, ähnlich dem Weibchen, mikroskopisch gestreift. Das Fühlerendglied ist fingerförmig gestaltet und erreicht zurückgeschlagen das distale Ende des

10. Gliedes. Auf den Fühlergliedern 9 bis 11 sind Tyloiden vorhanden. Die übrigen Merkmale stimmen mit jenen des Weibchen weitgehend überein.

Länge: 9 mm.

***Antepipona j. jocosa* (GERSTAECKER 1871)**

Senegal: Nianing, Bord de mare, 4.12.2008, 1 ♀, 21.12.2008, 3 ♀ ♀, alle leg. A. Coache, coll. B. Gereys.

Bisher wurde kein Fund aus Senegal veröffentlicht.

***Antepipona borsatoi* GUSENLEITNER 2010**

Senegal: Nianing, Bord de mare, 4.12.2008, 3 ♀ ♀, 18.12.2008, 3 ♀ ♀, 21.12.2008, 5 ♀ ♀, Bord du lac, 21.12.2008, 10 ♀ ♀, alle leg. A. Coache, coll. B. Gereys.

Diese aus dem Sudan beschriebene Art war bisher aus dem Senegal nicht bekannt.

***Antepipona aprica* GIORDANI SOIKA 1989**

Senegal: Nianing, Bord de mare, 18.12.2008, 150 ♀ ♀, 5 ♂ ♂, 4.12.2008, 49 ♀ ♀, 1 ♂; Bord du lac, 21.12.2008, 21 ♀ ♀, alle leg. A. Coache, coll. B. Gereys.

Nach CARPENTER et al. 2009 bisher nur aus Burkina Faso bekannt.

***Antepipona defecta* GIORDANI SOIKA 1963**

Nigeria: 26 km SSE Abuja, 9°06'N 7°45'E, 400m, 14.5.2011, 1 ♂, leg. J. Halada, coll. OLM.

Bisher waren von dieser Art nur Funde in Gambia und Senegal bekannt (CARPENTER et al. 2009).

***Antepipona mucronata* (DE SAUSSURE 1862)**

Central African Republik: 60 km SE Bouar, 660m, 5°45'E 15°13'N, 23.3.2010, 2 ♂ ♂; 860m, 30.3.2010, 1 ♂, leg. J. Halada, coll. OLM.

Aus diesem Staat wurde diese Art bisher nicht gemeldet (CARPENTER et al. 2009).

Uganda: 1 km südl. Budibugyo, am Kyemahizi, 0°40'12''N 30°02'06''E, 920m, 19.3.2012, 1 ♀, 2 ♂ ♂, leg. et coll. Oehlke.

***Antepipona pakasae* (MEADE-WALDO 1915)**

Kenia: E of Mwingi, 14.5.2007, 1 ♀, leg. M. Halada, coll. OLM.

Aus Kenia war diese Art bisher nicht bekannt (CARPENTER et al. 2009).

***Antepipona quadrituberculata* (SMITH 1857)**

Zambia: 62 km SW Serenje, 22.11.2005, 2 ♀ ♀, 1 ♂, leg. Snižek; 82 km NWW Mpita, 27.11.2005, 1 ♀, leg. Snižek, coll. OLM.

Die Verbreitung war bisher auf Lesotho, South Africa und Zimbabwe beschränkt (CARPENTER et al. 2009).

***Antepipona rikatlensis* (VON SCHULTHESS 1914)**

R . S . A . : Limpopo prov., 80 km E Lephatale, 1010m, 23°31'S 28°26'E, 15.12.2009, 1 ♀, leg. J. Halada; W of Bothaville, Vaal riv., 28.10.2008, 1 ♀, leg. M. Snižek, coll. OLM.

Bisher war diese Art nur aus Mozambique bekannt (CARPENTER et al. 2009).

***Antepipona senegalensis* (DE SAUSSURE 1853)**

T a n z a n i a : Mbeya prov., 70 km NW Tunduma, 1500m, 8°58'S 32°25'E, 1 ♂, leg. M. Kadiecová; W of Kiberashi, Kit wel plain, 18.3.2002, leg. M. Snižek, coll. OLM.

Aus Tanzania wurde diese Art bisher nicht gemeldet (CARPENTER et al. 2009).

***Antepipona stevensoniana* (GIORDANI SOIKA 1963)**

C e n t r a l A f r i c a n R e p u b l i k : 70 km NNE Bamingui, 430m, 4°57'N 18°46'E, 8.4.2010, 1 ♂, leg. J. Halada; 45 km SSW Bamingui, 7°15'N 20°03'E, 14.5.2009, 1 ♂, leg. J. Halada, coll. OLM.

N a m i b i a : Rundu, 22.1.1993, 1 ♀; 22.1.1993, 1 ♀; 29.1.1993, 1 ♂; 31.1.1993, 1 ♀; 40 km E Rundu, 21.1.1993, alle leg. et coll. m; Kavangogeb. 1 ♀, Rundu, 10.3.1990, 1 ♀; Rundu, 29.1.1993, 1 ♀, beide leg. M. Schwarz, coll. m.

N i g e r i a : 26 km SSE Abuja, 9°06'N 7°45'E, 400m, 14.5.2011, 1 ♂, leg. J. Halada, coll. OLM.

S e n e g a l : 70 km W Tambacounda, 13°57,39'N 14°15,92'W, 29.8.2004, 1 ♂, leg. Marek Halada; Niokolo Koba NP., 13.-17.7.2004, 1 ♀, leg. A. Kudrna, coll. OLM.

Z a m b i a : 25 km E Lusaka, 15°21'S 28°30'E, 3.3.1995, 1 ♀, leg. W. J. Pulawski, coll. m.

R . S . A . : Limpopo, Thabazimbi, 21.12.2008, 1 ♀, leg. Snižek, coll. OLM.

Bisher war diese Art nur aus Kenia, Malawi, Tanzania und Zimbabwe bekannt (CARPENTER et al. 2009).

***Antepipona striatopunctata* nov.sp. ♀, ♂.**

H o l o t y p u s : Senegal, Nianing, Bord du lac, 21.12.2008, ♀, leg. A. Coahe, coll. B. Gereys.

P a r a t y p e n : Funddaten wie Holotypus, 3 ♀, 1 ♂, coll. Gereys et m.

Diese Art (Abb. 17) unterscheidet sich vor allem durch die grobe Punktierung des Thorax, wobei auf dem Mesonotum die Punkte streifenartig zusammen fließen. Mit Hilfe des Bestimmungsschlüssels (GIORDANI SOIKA 1985) würde man nach Rücksicht auf einige Strukturen zu der in Südafrika beheimateten Art *Antepipona verhoeffi* GIORDANI SOIKA 1985 kommen. Die Zeichnungselemente sind aber wesentlich anders und in den Strukturen unterscheidet sich die hier beschriebene Art etwa durch das Fehlen einer Seitenkante auf dem Schildchen und der feineren Punktierung auf den Mesopleuren.

♀: bei schwarzer Grundfarbe sind rot gefärbt: die Mandibeln, das Labrum, die distale Hälfte des Clypeus, die Oberseiten der Fühlerschäfte, die Unterseiten der Fühlergeißeln, das Pronotum (mit gelben Flecken beiderseits auf der Horizontalfläche), Flecken auf den oberen Abschnitten der Mesopleuren, die Tegulae, die Parategulae, Seitenflecken auf dem Propodeum, die Coxae, ein Großteil der Schenkel, das 1. Tergit, soweit nicht gelb gefärbt, das 2. Tergit vor der Endbinde zusammen auch mit schwarzen Elementen, schwache, rötliche Bereiche auf den Tergiten 3 bis 5, das 2. Sternit, ausgenommen der hellen Endbinde (bei Paratypen schwarz) und rötliche Bereiche auf den Sterniten 3 bis 6. Gelb gefärbt sind: die Basalhälfte des Clypeus, die Unterseiten der Fühlerschäfte, ein

keilförmiger Fleck auf der Stirn, Flecken in den Augenausrandungen, Schläfenflecken (alle mit rötlicher Einfassung), Flecken an den distalen Enden der Schenkel, die Schienen und teilweise die Tarsen, eine in der Mitte eingeengte breite Binde auf dem 1. Tergit, eine seitlich weit nach vorne und in der Mitte schwach erweiterte Endbinde auf dem 2. Tergit, ein Endbinde auf dem 3. Tergit, ein Fleck auf dem 6. Tergit und eine zweimal ausgerandete Endbinde auf dem 2. Sternit. Die Flügel sind braun getrübt und irisieren schwach.

Der Clypeus (Abb. 18) ist länger als breit (3,0 : 2,5), sein Ausschnitt ist flach (Breite : Tiefe = 1,7 : 0,2) und so breit wie der Abstand der Fühlergruben. Der Clypeus ist sehr grob punktiert, die Punkte fließen über dem Ausschnitt der Länge nach zusammen. Die schmalen Punktzwischenräume glänzen. Die Fühlerschäfte sind fein punktiert. Die Stirn, der Scheitel und die Schläfen sind grob punktiert mit glänzenden, schmalen Punktzwischenräumen. Das Hinterhauptsloch ist etwa doppelt so groß wie eine Ocelle. Das Pronotum ist etwas gröber als die Stirn punktiert, ausgenommen der Vorderwand, welche eine Punktierung wie die Stirn aufweist und in der Mitte einen kleinen punktlösen Fleck zeigt. Die Schultern bilden, von oben gesehen, eine Ecke mit einem Winkel von ca. 100°. Die Mesopleuren sind oben wie das Pronotum, unter aber feiner und dichter (ohne Zwischenräume), punktiert. Das Mesonotum ist ähnlich wie das Pronotum punktiert, nur vor dem Schildchen fließen die Punkte zu Streifen zusammen und auf dem Schildchen setzt sich diese Struktur fort. In der Mitte des Schildchens ist eine Längsrinne zu erkennen und an den Seiten ist keine Kante entwickelt. Das Hinterschildchen hat eine sehr schmale Horizontalfläche mit einer groben Punktierung wie auf dem oberen Teil der Vertikalfläche. Der untere Abschnitt der Horizontalfläche ist punktlös und glänzt spiegelglatt. Das Propodeum ist seitlich abgerundet und durchwegs dicht und feiner als das Mesonotum punktiert. Die Seitenwände sind weitläufiger punktiert und auf der flachen Konkavität fließen die Punkte teilweise schräg zusammen.

Das 1. Tergit ist kuppelartig und hat eine gleichmäßige Punktierung, deren Größe etwa jener der Stirn entspricht. Ähnlich wie auf dem Tergit 1 ist auch das 2. Tergit punktiert. Auf den Tergiten 3 bis 6 nimmt die Punktierung an Größe ab. Das 2. Sternit ist im Seitenprofil eben, fällt aber zur Basalfurche senkrecht ab. Die Punktierung des 2. Sternites ist gröber als jene des 2. Tergites. Vom 3. bis zum 5. Sternit nimmt die Punktierung an Größe ab und das 6. Sternit ist nur punktiert.

Die Stirn hat eine extrem kurze Behaarung und auf den übrigen Körperabschnitten ist keine Behaarung oder Pubeszenz zu erkennen.

Länge: 7 mm.

♂: bei schwarzer Grundfarbe sind hellgelb gefärbt: die Mandibeln, das Labrum, der Clypeus, die Fühlerschäfte vollständig, ein keilförmiger Fleck auf der Stirn, Flecken in den Augenausrandungen, eine breite Binde auf dem Pronotum vorne, die Beine ab Schenkelmittle, eine in der Mitte eingeengte breite Binde auf dem 1. Tergit, eine seitlich weit nach vorne und in der Mitte schwach erweiterte Endbinde auf dem 2. Tergit, Endbinden auf den Tergiten 3 bis 6, eine Endbinde auf dem 2. Sternit und Seitenflecken auf den Sterniten 3 und 4. Rot gefärbt sind Flecken auf den Schläfen, die Einfassung der gelben Binde auf dem Pronotum, die Tegulae, die Parategulae, je zwei Flecken auf den Schildchen und dem Hinterschildchen, Seitenflecken auf dem Propodeum und die Beine, soweit nicht gelb gefärbt. Die Flügel sind wie beim Weibchen gefärbt.

Der Clypeus (Abb. 19) ist länger als breit (2,5 : 2,2), sein Ausschnitt ist flach (Breite :

Tiefe = 2,0 : 0,5) und breiter als der Abstand der Fühlergruben (2,0 : 1,5). Der Clypeus ist sehr grob punktiert, die Punkte fließen über dem Ausschnitt der Länge nach zusammen. Das letzte Fühlerglied ist sehr klein und spitz, kaum zu erkennen (Abb. 20).

Die weiteren Merkmale entsprechen weitgehend jenen des Weibchens, nur das Mesonotum, das Schildchen und das Hinterschildchen zeigen kein Zusammenfließen der Punkte.

Länge: 6 mm.

***Antepipona tropicalis* (DE SAUSSURE 1853)**

U g a n d a : Rwenzori Geb., Nyakalengija, Lodge, 0°21'0''N 30°01'49''E, 1705m, 21.-22.3.2012, 1♀, leg. Oehlke.

***Pseudodontodynerus gambiensis* (MEADE-WALDO 1915)**

S e n e g a l : Nianing, Bord de mare, 4.12.2008, 1♀, 18.12.2008, 10♀♀, 21.12.2008, 3♀♀, Bord du lac, 21.12.2008, 8♀♀, alle leg. A. Coache, coll. B. Gereys et m.

***Subancistrocerus burensis* (GIORDANI SOIKA 1935)**

U g a n d a : Kibale Region, Umgeb. Bigodi, 0°29'21''N30°20'02''E, 1400m; 15.-17.3.2012, 1♀; bei Lukaya, Feuchtwiese, 0°7'32''N 31°55'49''E, 1140m, 30.3.2012, 1♂; Rwenzori Geb., Umg. Kilembe, 0°29'07''N 30°20'21''E, 1410m, 1♂, alle leg. et coll. Oehlke.

***Pseudepipona bella* GUSENLEITNER 2012 ♂ neu**

S e n e g a l : Nianing, Au vol, Bord de mare, 4.12.2008, 1?, leg. Alain Coache, coll. B. Gereys.

Der allgemeine Eindruck des vorliegenden Tieres zeigte sofort, dass es sich um das Männchen der Art *Pseudepipona bella* GUS. 2012 handelt.

Bei rot-schwarzer Grundfarbe sind hell gelb gefärbt: die Mandibeln, das Labrum, der Clypeus, die Stirn, die Fühlerschäfte, die Unterseiten der Fühlergeißeln, die Schläfen, das Pronotum, die Mesopleuren, die Tegulae, die Parategulae, das Schildchen, das Hinterschildchen, große Flecken an den Seiten des Propodeums, die Beine fast vollständig, eine seitlich weit nach vorne erweiterte Binde auf dem 1. Tergit, eine Binde, seitlich mit Basalflecken verbundenen Endbinde auf dem 2. Tergit, die Tergite 3 bis 7 praktisch vollständig, das 2. Sternit, ausgenommen zwei rötliche Flecken seitlich der Mitte, die Sternite 3 bis 6, seitlich ausgerandet. Das Mesonotum ist schwarz und hat rote Flecken. Auf dem 2. Tergit erscheint die dunkle Färbung in der Mitte als X. Die Flügel sind braun getönt und irisieren schwach.

Der Clypeus (Abb.21) ist breiter als lang (3,5 : 3,0), sein Ausschnitt ist tief (Breite : Tiefe = 2,5 : 1,8) und etwas breiter als der Abstand der Fühlergruben. Die Fühlerhaken sind fingerartig gestaltet und reichen zurückgeschlagen bis zum Beginn des 11. Fühlergliedes (Abb. 22).

Die anderen Strukturen und die Behaarung sind ähnlich jenen beim Weibchen, nur auf dem Abdomen ist eine silbrige mikroskopische Pubeszenz stärker entwickelt.

***Synagris (Pseudagris) versicolor meadewaldoi* MAIDL comb.nov.**

In letzter Zeit konnte ich den Typus dieser bereits vom MAIDL 1914 bezeichneten Subspecies in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien studieren. Im Katalog (CARPENTER et al. 2010) wurde sie als Art statuiert. Das Studium des Typus (Abb.23) ergab aber, dass keine morphologischen Unterschiede zu *Synagris v. versicolor* vorhanden sind. Wesentlicher Unterschied besteht (worauf bereits BEQUAERT 1918 verwiesen hat) in der zusätzlichen Ausbildung von weißen Flecken auf den Tergiten und dem Vorhandensein der roten Farbe nur an den Seiten des 1. Tergites. In meinem Besitz ist ein Exemplar von *Synagris v. versicolor* bei dem auf dem 2. Tergit auch weiße Flecken an den Seiten vorhanden sind (Abb.24)

***Raphiglossa flavoornata* CAMERON 1905**

U g a n d a : westl. Katunguru, Umg. Kazinga, 0°7'45''S 30°3'9''E, 925m. 26.3.2012, 1 ♂, leg. Oehlke.

Diese Art wurde bisher nicht aus diesem Land gemeldet.

Zusammenfassung

Über 28 Eumeninae-Arten der Äthiopischen Region wird berichtet. Neu beschrieben werden *Cyrtolabulus shonaensis* nov.sp. ♀ aus Zimbabwe, *Pseudonortonia atrata* nov.sp., ♀, ♂, aus Uganda, *Antepipona consobrina* nov.sp. ♂, aus Kenia, *Antepipona creber* nov.sp. ♀, ♂, aus R.S.A., *Antepipona striatopunctata* nov.sp. ♀, ♂, aus Senegal und das Männchen von *Pseudepipona bella* GUSENLEITNER 2012. Neue Verbreitungsangaben über andere Arten werden veröffentlicht.

Danksagung

Ich möchte meinem Sohn Fritz Gusenleitner, Kurator am Biologiezentrum des Biologiezentrums in Linz für die Möglichkeit, die Eingänge der Sammlung des Museums studieren zu können, danken. Auch meinem Freund, Prof. Dr. Achim Oehlke bin ich für die Zusendung seiner Aufsammlungen aus Uganda dankbar. Herrn Bruno Gereys (Oraison) hat mir Aufsammlungen aus Afrika (insbesondere aus Senegal) zur Bestimmung übermittelt. Dafür mein bester Dank. Durch die Hilfe von Dr. Broad (The Natural History Museum in London) hatte ich die Möglichkeit einen Typus aus diesem Institut studieren zu können.

Literatur

- BEQUAERT J. (1918): A revision of the Vespidae of the Belgian Congo based on the collection of the American Museum Congo expedition, with a list of Ethiopian Dipteropterous wasps. — Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. **34**: 1-384.
- CARPENTER J. M., GUSENLEITNER J. & M. MADL (2009): A Catalogue of the of the Eumeninae (Hymenoptera: Vespidae) of the Ethiopian Region excluding Malagasy Subregion. Part I: Introduction, Genera *Aethiopicodynerus* GUSENLEITNER 1997 to *Cyrtolabulus* VAN DER VECHT 1969. — Linzer biol. Beitr. **41** (1): 513-638.

- CARPENTER J. M., GUSENLEITNER J. & M. MADL (2010): A Catalogue of the of the Eumeninae (Hymenoptera: Vespidae) of the Ethiopian Region excluding Malagasy Subregion. Part II: Genera *Delta* de SAUSSURE 1885 to *Zethus* FABRICIUS 1804 and Species Incertae Sedis — Linzer biol. Beitr. **42** (1): 95-315
- GIORDANI SOIKA A. (1985): Revisione delle specie afrotropicali del genere *Antepipona* SAUSS. e generi affini (Hym. Vesp.). — Boll. Mus. Civ. St. nat. Venezia **34** (1983): 29-162.
- GUSENLEITNER J. (1999): Neue Eumeniden aus dem südlichen Afrika und Kenya (Hymenoptera, Vespoidea, Eumenidae). — Linzer biologische Beiträge **31** (1): 351-361.
- GUSENLEITNER J. (2012): Über bemerkenswerte Faltenwespen aus der äthiopischen Region (Hymenoptera: Vespidae: Eumeninae). Teil 8. — Linzer biologische Beiträge **44** (1): 523-540.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER
Pfitznerstraße 31
A-4020 Linz, Austria
E-Mail: j.gusenleitner@utanet.at

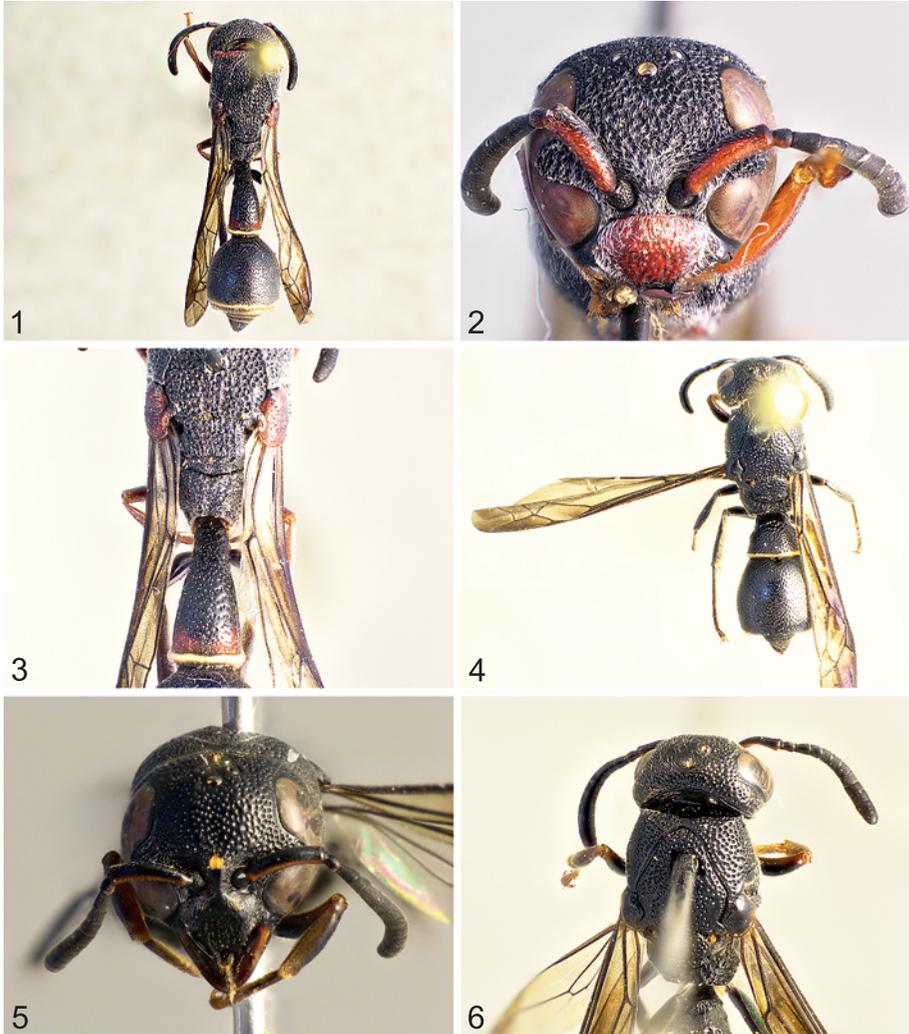


Abb. (1-6) (1) *Cyrtolabulus shonaensis* nov.sp. ♀, Habitus; (2) *Cyrtolabulus shonaensis* nov.sp. ♀, Clypeus; (3) *Cyrtolabulus shonaensis* nov.sp. ♀, 1. Tergit; (4) *Pseudonortonia atrata* nov.sp. ♀, Habitus; (5) *Pseudonortonia atrata* nov.sp. ♀, Clypeus; (6) *Pseudonortonia atrata* nov.sp. ♀, Pronotum.



Abb. 7-12: (7) *Pseudonortonia atrata* nov.sp. ♀, 1. und 2. Tergit; (8) *Pseudonortonia atrata* nov.sp. ♂, Clypeus; (9) *Antepipona arethusae* (M.-W.) ♀, Tegula; (10) *Antepipona consobrina* nov.sp. ♂. Habitus; (11) *Antepipona consobrina* nov.sp. ♂. Clypeus; (12) *Antepipona consobrina* nov.sp. ♂. 1. Tergit.



Abb. 13-18: (13) *Antepipona creber* nov.sp. ♀, Tegula; (14) *Antepipona creber* nov.sp. ♀, Habitus; (15) *Antepipona creber* nov.sp. ♀, Clypeus; (16) *Antepipona creber* nov.sp. ♂, Clypeus; (17) *Antepipona striatopunctata* nov.sp. ♀, Habitus; (18) *Antepipona striatopunctata* nov.sp. ♀, Clypeus.



Abb. 19-24: (19) *Antepipona striatopunctata* nov.sp. ♂ Clypeus; (20) *Antepipona striatopunctata* nov.sp. ♂ Fühlerendglied; (21) *Pseudepipona bella* GUS. ♂ Clypeus; (22) *Pseudepipona bella* GUS. ♂ Fühlerendglied; (23) *Synagris (Pseudagris) versicolor meadewaldoi* MAIDL, Typus, Habitus; (24) *Synagris v. versicolor* VON SCHULTH., Habitus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [0044_2](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Josef Alois

Artikel/Article: [Über bemerkenswerte Faltenwespen aus der äthiopischen Region Teil 9 \(Hymenoptera: Vespidae: Eumeninae\) 1159-1176](#)